

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 26

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schweizerischen Fachleuten im Laufe des Sommers 1944 mehrmals möglich war, die Baustellen zu besuchen und über alle Einzelheiten den wünschenswerten Aufschluss zu erhalten.

WETTBEWERBE

Jugendheim und Kindergarten auf dem Schlossgut Holligen bei Bern. Die Stadt Bern hat unter sechs eingeladenen, mit je 1000 Fr. fest entschädigten Architekten einen Wettbewerb durchgeführt, in dessen Preisgericht als Fachleute sassen die Architekten Stadtbaumeister F. Hiller, W. v. Gunten, J. Kaufmann, Hans Weiss und H. Daxelhofer. Das Urteil lautet:

1. Preis (1200 Fr.) Dipl. Arch. W. Joss, Bern
2. Preis (1100 Fr.) Dipl. Architekten Päder & Jenny, Bern
3. Preis (600 Fr.) Arch. Otto Brechbühl, Bern
4. Preis (300 Fr.) Dipl. Arch. Peter Indermühle, Bern

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfs mit der weiteren Bearbeitung des Jugendheims zu betrauen und dem zweiten Preisträger das Kindergartengebäude zu übertragen, für das er eine vorzügliche Lösung vorgeschlagen hat. — Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Sekundarschulhaus in Wetzikon (Bd. 123, S. 306). Das Preisgericht hat am 14. Dez. über 27 Entwürfe folgendes Urteil gesprochen:

1. Preis (3000 Fr.) Arch. Paul Hirzel, Wetzikon
2. Preis (2600 Fr.) Arch. Hans Gachnang, Zürich
3. Preis (2400 Fr.) Arch. Walter A. Abbühl, Zürich-Küsnacht

Ankäufe zu je 1000 Fr.:

Dipl. Architekten F. Steinbrüchel/R. Marugg, Zürich

Dipl. Arch. Karl Bachofner, Uster

Ankäufe zu je 800 Fr.:

Architekten Joh. Meier, Hans und Jost Meier, Wetzikon

Dipl. Bautechn. Emil Fontanez, Goldbach (Zürich)

Dipl. Arch. Franz Jung, Küsnacht (Zürich)

Das Preisgericht empfiehlt der Behörde, mit dem Verfasser des 1. Preises in Verbindung zu treten.

Die Ausstellung der Entwürfe in der Turnhalle des Sekundarschulhauses ist noch geöffnet heute von 14 bis 17 h, sowie morgen, 24. Dez. von 10 bis 12 und 14 bis 20 h.

Erweiterung des Bezirkspitals Thun. Teilnahmeberechtigt sind die in den Spitalgemeinden des Amtsbezirks Thun niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, Aufrisse, Schnitte 1:200, Berechnung des kubischen Inhaltes, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Einlieferungstermin 1. Juni 1945. Orientierungsaugschein am 13. Januar 1945, 10.00 Uhr an Ort und Stelle. Im Preisgericht amten Fürsprecher Dr. K. Zollinger (Thun), Arch. O. Brechbühl (Bern), Dr. med. H. Frey, Direktor des Inseospitals (Bern), Arch. H. Leuzinger (Zürich), Arch. Karl Scherrer (Schaffhausen); als Ersatzmänner Arch. E. Bernstein (Burgdorf) und Chefarzt Dr. E. Baumann (Langenthal). Preissumme 15000 Fr. für höchstens fünf Preise; für allfälligen Ankauf von zwei bis drei Entwürfen und Ausrichtung von Entschädigungen 8000 Fr. Die Bauherrschaft beabsichtigt, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes die weitere Planbearbeitung zu übertragen. Der Umbau des alten Hauptgebäudes ist nicht Bestandteil des Wettbewerbes, die Direktion behält sich jedoch vor, mit dem Studium dieser Frage ebenfalls einen der Preisträger zu betrauen. Die Unterlagen können bei der Verwaltung des Bezirkspitals Thun bezogen werden.

LITERATUR

Noch ein Weihnachtsbuch:

Kulturbilder vom Zürichsee. Vorwort und Auswahl von Fritz Hunziker. Mit Zeichnungen von Eugen Zeller. 262 Seiten. Stäfa/Zürich 1945, Verlag Th. Gut & Co. Preis geb. in Leinen Fr. 9,50, in Halbleder 13 Fr.

Ein ganz reizendes Büchlein, nach Inhalt und Form musterhaft. Es handelt vom See und seiner Geschichte, von den Fischen und den Reben (Wümmet 1865!), vom Verkehr auf dem See und den Ufern in früherer Zeit (von J. Hardmeyer-Jenny), dann von Menschen und Zeiten, von Klopstock und Goethe, von der Tafelrunde um François Wille auf Mariafeld und von Ferd. Meyer im Seehof zu Meilen. Im Schlusskapitel über die Wesensart der alten Seebuben stellt Th. Berteau als bekannten Typ Bundesrat Haab vor Augen. Allerliebste sind die eingestreuften feinen Bleistiftzeichnungen Eugen Zellers, die den Liebreiz des «hellsten Sees der Schweiz», wie ihn C. F. Meyer genannt hat, trefflich kennzeichnen. Das Buch sei allen Freunden des Zürichsees als Sonntagslektüre wärmstens empfohlen!

C. J.

Beanspruchungsmechanismus und Gestaltfestigkeit von Nabensitzen. Von Prof. Dr. August Thum. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 73. 40 Seiten mit 41 Bildern, 11 Zahlentafeln und 4 Tafeln. Berlin 1942, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 5,30.

Die immer noch häufig vorkommenden Brüche von Wellen in unmittelbarer Nähe von konisch ausgebildeten Nabensitzen — besonders bei Hinterachswellen von Motorfahrzeugen — sollen untersucht werden. Zunächst werden die Berechnungsformeln für die Kräfte der Flächenpressung in den Konusverbindungen zusammengestellt, die durch Biegungsbelastung der Welle hervorgerufenen Veränderungen der Belastung im Konus berechnet und durch spannungsoptische Versuche bestätigt.

Die Versuche auf der Dauerprüfmaschine haben erwiesen, dass bei Biegebelastung die Dauerhaltbarkeit mit dem Einspanndruck abnimmt, dass sie jedoch nach Ueberschreiten der Fließspannung in der Nabe auf einen höheren, ungefähr konstant bleibenden Wert ansteigen. Die Art der Nabenausbildung und besonders des Nabensitzes haben einen grossen Einfluss auf die Dauerhaltbarkeit. Desgleichen erweisen sich Keilnuten in der Welle und Nabe derart schädlich, dass auf die Notwendigkeit von keillosen Nabensitzen hingewiesen wird. Bei Verdrehungswechselspannungen beeinflussen Einspanndruck und Nabensitz die Festigkeit nur wenig, dagegen sind auch hier die Keilnuten schädlich.

Zum Schluss wird der günstige Einfluss der örtlichen Kaltverformung oder der Brennstrahlhärtung untersucht, und die verschiedenen Bruchformen werden anhand von Bildern kritisch betrachtet. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis beschliesst dieses Werk, das als weiterer Beitrag zu diesem heiklen Problem den Konstrukteuren verschiedene Anregungen bieten dürfte.

M. Troesch

NEKROLOGE

† **Heinrich Zschokke**, Chemiker in Basel, Chem.-Techn. Schule 1881/84, gewesenes Ausschussmitglied der G. E. P., ist in seinem 82. Lebensjahr gestorben. Nachruf folgt.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER (abw.), Dipl. Ing. W. JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Geschäftsbericht des Zentralsekretärs über die Tätigkeit des S. I. A.

erstattet in der Deleg.-Versammlung vom 25. Nov. 1944 in Zürich

(Schluss von Seite 332)

11. Revision der «Provisorischen Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt von hölzernen Tragwerken» (Form. Nr. 111)

Das C. C. hat der S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brücken- und Hochbau am 3. Dez. 1943 den Auftrag erteilt, die Holznormen zu revidieren, dies insbesondere, um den inzwischen erzielten Fortschritten in dieser Bauweise und hauptsächlich um den Ergebnissen der neueren von der Eidg. Materialprüfungsanstalt durchgeführten Materialuntersuchungen Rechnung zu tragen. Diese Holznormen werden auch die neuen Holz-Bauweisen (Leimbau, Nagelbau usw.) entsprechend berücksichtigen. Die Kommission hat bereits wertvolle Vorarbeiten geleistet und wird auf Wunsch des C. C. ihre Arbeiten, soweit dies in der heutigen Zeit möglich ist, beschleunigen.

12. Revision der «Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt der Bauten aus Stahl, Beton und Eisenbeton» (Form. Nr. 112)

Den Anregungen verschiedener Fachleute und Behörden Folge gebend, hat das C. C. der S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brücken- und Hochbau ebenfalls den Auftrag erteilt, die bestehenden Normen einer Revision zu unterziehen. Seit Herausgabe dieser Normen im Jahre 1935 sind auch im Stahl- und Eisenbetonbau gewisse Begriffswandlungen eingetreten, und es sind verschiedene theoretische und versuchstechnische Errungenschaften zu berücksichtigen, die eine Anpassung dieser Normen an die veränderten Verhältnisse erforderlich machen. Insbesondere werden die seit der Inkraftsetzung der Normen infolge der Kriegsverhältnisse herausgegebenen Merkblätter in die neuen Normen eingebaut, soweit die darin enthaltenen Bestimmungen bleibenden Charakter aufweisen. Es ist auch hier zu hoffen, dass diese Revisions-Arbeiten rasch vorangehen, was zum grössten Teil von den Mobilisationsverhältnissen abhängt.

13. Aufstellung von Kanalisations-Normalien

Auf Grund einer seinerzeitigen Vereinbarung mit der Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner (VSS) hat eine gemischte S. I. A./VSS-Kommission unter Vorsitz von Kantonsobeningenieur A. Sutter einen Entwurf für neue Normen für Entwässerungsarbeiten aufgestellt. Diese Normen werden gemäss Vereinbarung von der VSS im Rahmen ihrer Strassen-Normen herausgegeben. Eine S. I. A.-Subkommission unter Vorsitz von Stadttingenieur H. Steiner hat ferner Vorarbeiten für die Herausgabe der neuen Kanalisations-Normalien durchgeführt. Alle diese Entwürfe werden in erster Linie den massgebenden kantonalen und städtischen Behörden zur Vernehmlassung vorgelegt, da für die Ausführung dieser Arbeiten wohl vor allem diese Stellen in Frage kommen.

Kommissionen

Die Tätigkeit verschiedener Kommissionen ist bereits im vorangegangenen Bericht erwähnt worden.

Die Schweizerische Standeskommission hat mit dem C. C. organisatorische Fragen behandelt und in gemeinsamen Besprechungen einen Revisions-Entwurf für die Standesordnung aufgestellt. Dieser Entwurf wird aber erst in einem späteren Zeitpunkt einer Delegiertenversammlung vorgelegt, da vorläufig für eine Revision kein dringendes Bedürfnis besteht und vorhandene Normen nicht ohne zwingende Notwendigkeit ständig abgeändert werden sollten. Die Mitglieder der Schweizerischen Standeskommission sind anlässlich der schriftlichen Abstimmung über Rechnung und Budget im Frühjahr 1944 in folgender Zusammensetzung neu gewählt worden: Arch. P. Reverdin (Genf), Präsident; Mitglieder: Ing. H. Conrad (Chur), Ing. C. Jegher und Arch. H. Naef (Zürich) und Ing. J. Tobler (St. Gallen). Ersatzmitglieder: Ing. A. Casanova (Lugano), Arch. H. Daxelhofer (Bern), Ing. A. Linder (Basel), Ing. Ed. Meystre (Lausanne), Arch. E. Rentsch (Basel), Arch. Ch. Thévenaz (Lausanne), Ing. Ph. Tripet (Neuenburg), Arch. H. Weiss (Bern).

Die Schweiz. Standeskommission, sowie die Standeskommissionen der Sektionen hatten in letzter Zeit sehr wenig Fälle zu behandeln, eine Tatsache, über die sich der S. I. A. nur freuen kann.

Die Kommission für Wettbewerbe hat unter dem Vorsitz ihres neuen Präsidenten, Arch. R. Christ (Basel), zahlreiche Fragen behandelt. Es gehen immer Anfragen ein bezügl. der Organisation oder der Durchführung von Wettbewerben, und der Präsident der Wettbewerbs-Kommission hat mit deren Beantwortung eine für den Verein wichtige und verdienstvolle Arbeit geleistet. Die W. K. hat kürzlich eine Plenarsitzung abgehalten, um verschiedene dringende Fälle zu behandeln.

Die Kommission für Normalien ist vom Sekretariat in sehr vielen Fällen für Auskünfte über die Handhabung der S. I. A.-Normalien zur Mitarbeit herangezogen worden. Der Präsident und die Mitglieder der Normalien-Kommission haben auch in zahlreichen Angelegenheiten ihre Mitarbeit in vom C. C. eingesetzten Schiedsgerichten zur Verfügung gestellt.

Die Druckstoss- und Druckverlust-Kommission hat ihre Arbeiten noch nicht definitiv abgeschlossen. Die Druckstoss-Kommission verfügt immer noch über einige Mittel, die zum Abschluss der betreffenden Arbeiten benützt werden.

Fachgruppen

Die S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau hat seit der letzten Delegiertenversammlung unter Leitung von Prof. Dr. F. Stüssi eine Hauptversammlung und drei Mitgliederversammlungen mit entsprechenden Fachvorträgen abgehalten. Wie bereits erwähnt, hat die Fachgruppe vom C. C. den Auftrag erhalten, die Holz- und Eisenbetonnormen zu revidieren.

Die Architekten-Fachgruppe für internationale Beziehungen hat sich mit der Durchführung eines internationalen Wettbewerbes für Kriegsgefangene beschäftigt. Ferner hat sich die Fachgruppe in verdienstvoller Weise bemüht, weiterhin Fachliteratur für Kriegsgefangene zu beschaffen. Die Fachgruppe hat sich ebenfalls intensiv mit den Vorarbeiten für die Wiederaufbauaktion des S. I. A. beschäftigt.

Sekretariat

Das Sekretariat hat mit der Vorbereitung, Durchführung und Abklärung der bereits erwähnten Angelegenheiten ein vollgerüttelt Mass von Arbeit zu bewältigen gehabt. Im Personal des Sekretariates sind keine Aenderungen eingetreten, und der Sekretär möchte die Gelegenheit gerne benützen, um den Ange-

stellten des Sekretariates den Dank des S. I. A. für ihre zuverlässige und intensive Mitarbeit auszusprechen.

Der S. I. A. ist bei seiner Tätigkeit und entsprechend seinem demokratischen Aufbau weitgehend auf die freiwillige und aufopfernde Mitarbeit vieler Kollegen angewiesen. Den Kollegen an der Spitze, sowie den Mitgliedern von zahlreichen Kommissionen, Ausschüssen und Fachgruppen, die sich zur Behandlung spezieller Fragen in uneigennütziger Weise zur Verfügung stellen, gebührt der ganz besondere Dank des S. I. A. P. Soutter

S. I. A. Sektion Bern

Mitgliederversammlung vom 17. November 1944

Erstmals wird ein Vortragsabend im Hotel Bristol abgehalten. Der Präsident, Ing. H. Härry, kann 70 Mitglieder und Gäste begrüssen, darunter die Städtischen Baudirektoren Reinhard und Hubacher. Ing. A. Bodmer (Genf) eröffnet sein Referat über

Genfer Stadtplanungsfragen

mit einem Rückblick auf die historische Entwicklung der Stadt Genf. Besonders dargelegt werden die wehrpolitischen Einflüsse in Bezug auf die Stadtentwicklung. Während einer sehr langen Zeitdauer war die Stadt darauf angewiesen, sich innerhalb ihrer Ringmauern zu vergrössern. Ein Aufbau nach der Vertikalen war die logische Folge. So findet man in Genf bereits im 13. Jahrhundert sechsstöckige Bauten. Erwähnt wird auch die hervorragende Tätigkeit Dufours als Stadtbauer und Topograph. Mit der Sprengung des Festungsringes traten neue Probleme auf. Der ursprüngliche Erweiterungsplan war seiner Zeit weit vorgeeilt, indem in einem bisher nicht gekannten Masse Grünkeile vorgesehen waren. Leider wurde dieser Plan nicht konsequent durchgeführt; immerhin durfte das damals erreichte Ergebnis als sehr erfreulich bezeichnet werden. Katastrophale Auswirkungen hatte aber der vor etwa 70 Jahren einsetzende Wohnungsbau in den Vorstadtgebieten: Spekulation war der Leitgedanke.

In einem besondern Abschnitt wurden die Aufgaben der Gegenwart behandelt, so u. a. der Flussschiffahrtshafen an der Rhone, die Verbindungsbahn Cornavin-La Praille-Les Eaux-Vives, Schiffahrtskanal Genfersee-Rhone, Flugplatz, Quartiersanierungen, Erweiterung des Kantonsspitals. Aus den Darlegungen konnte entnommen werden, dass die Genfer Behörden alles daran setzen, diese Probleme mit einer über die Bedürfnisse der Gegenwart hinausgehenden Weitsicht zu lösen. Am Schluss zeigte dann Ing. Bodmer eine Reihe Bilder der landschaftlichen Schönheiten Genfs, die dem trefflichen Vortrag gleichsam die Krone aufsetzten.

In der Diskussion wurde durch Stadtbaumeister F. Hiller die Frage angeschnitten, ob die im Jahre 1940 in Kraft getretene neue Bauordnung mit einer Herabzonung einzelner Gebiete auf Schwierigkeiten gestossen sei. Der Referent verneinte dies mit der Erklärung, dass die damaligen Begleitumstände der Revision besonders günstig gestimmt waren. Weiter beteiligte sich an der Diskussion Ing. H. Roth, dessen Anfrage Gelegenheit zu ergänzenden Ausführungen über die Projekte der Schiffsverbindungen zwischen dem See und der Rhone gab.

Um 22.45 h schliesst der Präsident die Sitzung mit dem Dank an Ing. Bodmer für seine inhaltreichen und für den Architekten wie für den Ingenieur gleich interessanten und lehrreichen Ausführungen. Der Protokollführer i. V.: H. Daxelhofer

Einbanddecken

für den Jahrgang 1944 der SBZ, also für die Bände 123 und 124 zusammen, mit Leinenrücken und Titelprägung liefert die Buchbinderei Wolfensberger in Zürich, Edenstrasse 12. Preis Fr. 4,20 + Porto und Umsatzsteuer. Das Einbinden kostet dort Fr. 6,50 pro Jahrgang. Der Verlag der SBZ befasst sich *nicht* mit dem Einbinden.

Einladung zum Abonnement

Wie üblich, laden wir Sie hiermit zur Erneuerung Ihres Abonnements ein. In der Schweiz kann der Betrag durch Postcheckeinzahlung beglichen werden; bis 8. Januar 1945 nicht bezahlte Abonnementsbeträge werden wir durch Nachnahme erheben. Rücktritte *bitte vor Neujahr* mitteilen!

	12 Monate		6 Monate		3 Monate	
	Schweiz	Ausld.	Schweiz	Ausld.	Schweiz	Ausld.
Normale Preise	Fr. 48.—	60.—	24.—	30.—	12.—	15.—
S. I. A.- und G. E. P.-Mitglieder	Fr. 40.—	48.—	20.—	24.—	10.—	12.—
id. unter 30 Jahren und Stud. der E.T.H.	Fr. 26.—	32.—	13.—	16.—	6.50	8.—
Mitgl. des S.T.V.	Fr. 44.—	54.—	22.—	27.—	11.—	14.—

Zürich, Dianastrasse 5, Postcheck VIII 6110, Tel. 23 45 07.

Schweizerische Bauzeitung